NIKOLAUSFEIER

Der Nikolaus kommt zu den ROTFÜCHSEN. Die ROTFÜCHSE sind die Kinderorganisation der MLPD im Jugendverband REBELL.
Sie haben ein kleines, buntes Programm vorbereitet. Ihr könnt auch noch was Leckeres zum Essen mitbringen!

Kommt alle am FREITAG, DEN 9.DEZEMBER UM 16 UHR in das Bürgerhaus Pliensauvorstadt in der Weilstrasse 8 !

ROTE FAHNE MAGAZIN
erscheint 14-tägig, 2,50 Euro
2 Probenummern kostenlos
ONLINE: www.rf-news.de

3:0 für die FESTO-Belegschaft!

1:0 Festo-Chef Jessen wurde vom Vorstand aus dem Verkehr gezogen, weil er das 10-Punkte-Kürzungsprogramm den Kolleginnen und Kollegen nicht „kommunizieren" konnte. Die Unruhe und Protststimmung in der Belegschaft nahm immer mehr zu und sein Rücktritt wurde gefordert. Die Belegschaft hat gezeigt, dass sie sogar den Vorstandsvorsitzenden eines Weltkonzerns „zurücktreten" kann.

2:0 Ein Kollege wurde gekündigt, weil er angeblich hinter einem Vorgesetzten einen gestreckten Mittelfinger gezeigt hätte. Eine Kollegin hatte ihn angeschwärzt. Doch der Kollege zog mit der Solidarität seiner Kollegen, der Vertrauensleute und dem Rechtsschutz der IG Metall im Rücken vor Gericht. Die Kündigung musste aufgehoben werden. Nicht zuletzt kam der Erfolg auch deshalb zustande, weil der „Solidaritätskreis Hubert Bauer und Kollegen - gegen ungerechtfertigte Abmahnungen bei Festo" die breite Solidarität organisierte.

Das Transparent des Solikreises am 1.Mai

3:0 Der Betriebsrat Hubert Bauer war abgemahnt worden, nachdem er die oben genannte Kollegin zu dem Vorgang befragt hatte. Sie setzte daraufhin mit einem Vorgesetzten ein Protokoll auf, dass der Betriebsrat sie angeblich bedroht hätte. Aber vor dem Arbeitsbericht Stuttgart musst die Festo-Konzernleitung eine weitere herbe Niederlage kassieren und die Abmahnung zurück nehmen. Viele Kolleginnen und Kollegen bei Festo und in anderen Betrieben, IG-Metall Vertrauenskörper und andere hatten mit über 950 Unterschriften, Kundgebungen und vielen Solidaritätserklärungen dagegen protestiert. Beim Prozess waren über 60 Zuhörer. Es sollte ein Betriebsrat eingeschüchtert werden sollte, der für eine kämpferische Gewerkschaftsarbeit steht. Bewirkt hat es das Gegenteil. Ein Kollege brachte es auf dem Abschlussfest des Solidaritäts-Kreises auf den Punkt:

„Viele sagen: gegen die da oben kannst du nichts machen. Aber wir haben jetzt gesehen: wenn wir gemeinsam handeln, können wir doch was machen!"

Jetzt ist die Mannschaft aufgestellt für das **4:0** - die komplette Rücknahme des 10-Punkte-Programms und für den Kampf um jeden Arbeitsplatz. Denn die Handarbeit im Festo-Werk Scharnhausen soll zukünftig ins Ausland verlagert werden. So wie bei Eberspächer, wo schon jetzt 150 Arbeitsplätze auf der Abschlussliste stehen. Da stehen wir alle in derselben Spielfeldhälfte.

Keine Verschlechterungen für Busfahrer und Fahrgäste!

Zum Tafelsilber gehören auch die städtischen Verkehrsbetriebe. Ver.di warnt vor einem Ausverkauf mit Dumpinglöhnen für die Busfahrer wie in Pforzheim. Nach dem neuen Personalbeförderungsgesetz der Bundesregierung sollen die Städte Billig-Angebote bevorzugt behandeln. Das sind dann die Firmen, die keine Tarife einhalten.

Die gesetzliche Bevorzugung "eigenwirtschaftlicher" Betriebe muss zurückgenommen werden!

www.mlpd.de

Member of ICOR

MLPD
Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands

KONTAKT und presserechtl. verantwortlich: Dorothea Jauernig, Turmstr.2, 73738 Esslingen, Tel. 0711 350293

MLPD Esslingen
1-16 | 14.November 2016

TACHELES

Unterstützen Sie das Internationalistische Bündnis!

Die Antwort auf den Rechtsruck der Regierung

Jugend wird politisch aktiv

Nach einer neuen Meinungsumfrage wollen 70% aller Jugendlichen auf Demonstrationen gehen. Dazu gibt es ja auch allen Grund!

Während sich Angela Merkel immer noch als „Flüchtlingskanzlerin" gibt, wird in Wirklichkeit eine rigorose Abschottungspolitik durchgesetzt. Flüchtlinge werden als Menschen zweiter Klasse behandelt. Aber gerade viele junge Leute wollen das nicht hinnehmen. Allein im Landkreis Esslingen gibt es über 2.500 ehrenamtliche Flüchtlingshelfer. Im September demonstrierten in Stuttgart 40.000, bundesweit 320.000, vor allem junge Leute gegen TTIP und CETA. Am 12.11. waren in Köln 30.000 Menschen auf der Strasse gegen die Unterdrückung der Kurden, der HDP und aller fortschrittlichen Kräfte in der Türkei durch Erdogans faschistische Diktatur. Wie in Esslingen wehren sich täglich in Deutschland tausende gegen eine Verkehrspolitik und Baupolitik auf Kosten der Umwelt und der Menschen.

Rechtsruck der Merkel-Regierung

Auf der anderen Seite rückt die Regierungspolitik immer mehr nach rechts. Die Kumpanei mit Erdogan wird fortgesetzt. Nur Lippenbekenntnisse für die Menschenrechte und gegen die Unterdrückung der HDP. In den Talkshows wurde tagein und tagaus die

Demo gegen TTIP in Stuttgart

ultra-reaktionäre AFD als angebliche Protestpartei aufgewertet. Dabei vertritt sie mit ihrem Programm eine extreme Ausplünderung und Entrechtung der breiten Massen. Viele Leute sind diese Politik leid und begrüßen eine wirklich linke gesellschaftliche Alternative. Einen Zusammenschluss aller fortschrittlichen und revolutionären Kräfte. Dafür ist jetzt das Startzeichen gegeben.

Etwas Neues und Einmaliges

Am 2.Oktober haben 500 Leute, verschiedene Organisationen, Jugendgruppen und Einzelpersonen das „Internationalistische Bündnis" gegründet, dass bei der Bundestagswahl 2017 antreten wird. Es ist die Antwort auf den Rechtsruck in der Regierungspolitik - auch über die Wahl hinaus.

Im Wahlmanifest heißt es: **„Wir können nicht gegen die gesellschaftlichen Missstände in Deutschland kämpfen, wenn wir nicht die Regierung und die Macht der internationalen Großkonzerne und Großbanken herausfordern und ins Visier nehmen!**

Alle diese Probleme erklären sich aus dem kapitalistischen System - es ist die Ursache!"

Das Bündnis hat auch eine Reihe konkreter Forderungen aufgestellt. Geht es doch darum, den Kampf um jeden Arbeitsplatz zu führen wie bei Stahl, VW und Daimler und auch in den Esslinger Metall-Großbetrieben. Es setzt sich gegen den drohenden Übergang zu einer globalen Umweltkatastrophe ein. In Esslingen geht es dabei auch um den Kampf gegen die zunehmende Flächenversieglung und gegen die Luftvergiftung. Das „Internationalistische Bündnis" findet sich nicht damit ab, dass unsere Zukunft und die Zukunft unserer Umwelt davon abhängen soll, dass Konzerne Profite machen.

Die Zeit ist reif - machen Sie mit im "Internationalistischen Bündnis fortschrittlicher und revolutionärer Kräfte in Deutschland"!

Wahlkongress in Berlin

Infos unter www.internationalistisches-bündnis.de

Warum steht MLPD im Namen der Wahlliste?

Nach dem deutschen Wahlgesetz ist die Kandidatur von Wahlbündnissen nicht vorgesehen. Weil nur Parteien zur Wahl zugelassen werden, öffnet die MLPD ihre Wahlliste für das Bündnis. Es steht dann auf dem Wahlzettel als "MLPD".

Eine weitere Wahlbehinderung ist die Sammlung von Unterstützungsunterschriften, damit das Bündnis überhaupt zur Wahl kandidieren darf. Zehntausende Unterschriften müssen auf recht komplizierten amtlichen Formularen gesammelt werden. Aber wir wollen die Unterschriftensammlung auch nutzen, um das Bündnis bekannt zu machen! Wenn Sie für die Wahlzulassung des Bündnisses unterschreiben oder auch selber Unterschriften sammeln wollen, können Sie die Listen bei der Kontaktadresse (S.4) bekommen und auch Online. Oder bei dem ersten Treffen der Wähleriniitiative am 3. Dezember um 15 Uhr in den Räumen des "Alevitischen Kulturvereins", Ulmer Str.30/1 - siehe S.2!

TACHELES - Kleinzeitung der MLPD Esslingen - erscheint ca. 3-monatlich. Zuschriften sind willkommen und werden vertraulich behandelt.

Kommt zum Gründungstreffen der
Esslinger Wählerinitiative Internationalistische Liste / MLPD

Samstag, den 3.Dezember um 15 Uhr
im "Alevitischen Kulturverein", Ulmer Str.30/1 (neben BW-Post)

INFOS | VORSTELLUNG DES KANDIDATEN | KAFFEE UND KUCHEN

Wer macht bisher mit im Bündnis?

Auf dem Wahlkongreß im Oktober waren unter anderen eine Reihe Migrantenorganisationen wie die türkische ATIK, Organisationen aus Palästina und Iran, das Kommunale Bündnis "Linkes Forum Radevormwald", verschiedene Jugendgruppen wie die "Freie Globale Jugend", die MLPD und die Jugendorganisation REBELL, sowie Einzelpersonen vertreten. Aber das ist erst der Anfang ...

Zusammenarbeit und Kritik zu "Die Linke"

Natürlich arbeiten wir gerne mit der Linkspartei zusammen. Es gibt eine ganze Reihe gleicher Forderungen. Wir wollen aber dem Übel an die Wurzel gehen. "Die Linke" will dagegen dem Kapitalismus wieder neues Leben einhauchen. Sie vertritt die Illusion, man könne unter dem Diktat des allein herrschenden Finanzkapitals eine „soziale Marktwirtschaft" und den „Sozialstaat" durchsetzen. - Wir brauchen jedoch eine wirklich realistische gesellschaftliche Alternative zu dieser kapitalistischen Gesellschaft!

Daimler "nimmt den Umweltschutz extrem ernst"...
...und die Erde ist eine Scheibe!

Daimler Boss Deiss aus Untertürkheim behauptete in der Esslinger Zeitung „Wir nehmen den Umweltschutz extrem ernst." - ein schlechter Witz! Ähnlich wie bei VW übertrifft der Stickoxidausstoß des Daimler-Dieselmotors OM651 den sowieso schon zu hohen Grenzwert **um das 25-fache**!

Stickoxide tragen maßgeblich zum Ozonloch und zur Klimaerwärmung bei. Sie verursachen sauren Regen und Smog und schädigen massiv die Atemwege. Allein an Smog sterben jährlich 10.000 Menschen in Deutschand. Zusammen mit den Feinstäuben führt auch das zum **enormem Anstieg der Krebserkrankungen**. In Esslingen sind

die Feinstaubwerte ähnlich hoch wie am Löwentor in Stuttgart. Dort werden regelmäßig bundesweite Rekordwerte gemessen.

Notwendig ist ein **gut ausgebauter öffentlicher Nahverkehr zum Null-Tarif**. Aber das ist eine Horrorvorstellung für Automobilmanager, denn dann würde der Absatz drastisch sinken. Hier zeigt sich, dass **Ökologie und kapitalistische Ökonomie tatsächlich unvereinbar sind** - entgegen allen grünen Sonntagsreden. Der praktisch abgasfreie Brennstoffzellenmotor wäre längst möglich. Aber die Umstellung der Produktion würde die Profite schmälern.

Auch die Abgase der Daimler-Werke im Neckartal tragen maßgeblich zur Gesundheitsgefährdung bei. Hier werden jährlich 235 Tonnen (!) Stickoxid ausgestoßen. Außerdem ein **Giftcocktail von stinkenden Gießereiabgasen** in Mettingen, der gerade für Kinder äußerst gefährlich ist. Dafür gibt es längst technische Lösungen. Anorganische Binder könnten den Schadstoffausstoß drastisch verringern. Jedoch hält die Profitwirtschaft den Fortschritt auf.

Schon heute müssen wir durch Kampf Verbesserungen durchsetzen. **Aber erst ein sozialistisches Gesellschaftssystem wird einen gesellschaftlichen Paradigmenwechsel möglich machen.** Es kann grundlegend die Umweltfrage lösen und damit das Überleben der Menschheit sichern.

Broschüre bei der Kontaktadresse erhältlich

Betongold und Tafelsilber
Wie die Stadt Esslingen die Profitinteressen der Immobilienwirtschaft bedient

Alarmstufe rot

Bei der 2.Treckerdemo gegen den Flächenfraß mit dutzenden Traktoren wurde deutlich, wie wichtig die Grünflächen auch für das Stadtklima sind. Die Pflanzen sind unverzichtbar für die Abkühlung der Luft im Neckartal. Die Freiflächen für die Neckarversickerung gegen die Hochwassergefahr. Frischluftschneisen ins Neckartal sind bei 42% Überbauung in Esslingen schon jetzt kaum noch vorhanden. Die Bauern und Umweltverbände machten eindringlich klar, dass es so nicht weitergehen kann. Richtig war der Hinweis, dass jeder auch sein eigenes Konsumverhalten in Frage stellen muss. Aber illusionär ist es doch, in die Einsicht und Vernunft der „Entscheidungsträger" zu appellieren. Alle überzeugenden und wissenschaftlich belegten Argumente zum Beispiel der Greuter Initiative wurden von den Stadtoberen eiskalt in den Wind geschlagen.

Ökonomische Gesetze

Es wird eben nicht nach Vernunft gehandelt, sondern nach den ökonomischen Zwängen der profitabelsten Anlagemöglichkeiten. In der Stadt Esslingen wird eine Baupolitik gemacht, die vor allem die Renditeerwartungen der Immobilienwirtschaft bedient. Die sogenannten „Investoren" bauen ja nicht, um günstige und gute Wohnungen für die breite Masse zur Verfügung zu stellen, sondern weil Immobilien heute schnell steigende Preise bieten und höchste Gewinne abwerfen. „Investoren gewinnen" - das hört sich beinah nach einer sozialen Wohltat an. Es ist aber nur die beschönigende Bezeichnung für den Ausverkauf des städtischen Tafelsilbers und die Unterordnung der öffentlichen Belange unter die Profite.

Wir brauchen bezahlbare Wohnungen!

Die Stadtoberen und die Mehrheit im Gemeinderat machen das mit. Nachdem in der neuen Weststadt keine einzige Sozialwohnung entstanden ist, kam die Stadtverwaltung stark in die Kritik. Es sollen bei zukünftigen Neubauten großzügig 25% Wohnungen für Bedürftige geschaffen werden. (Zum Vergleich: in Freiburg sind bei Neubauprojekten 50% Sozialwohnungen Pflicht!) Aber auch diese 25% werden aus dem Gesamtbestand der „Esslinger Wohnungsbau" errechnet. Das heißt, es müssen an der Flandernstrasse gar keine Sozialwohnungen geschaffen werden, sondern irgendwo anders werden die eher schlechteren Wohnungen freigemacht.

Treckerdemo auf dem Markplatz 21.10.16 / Foto Tacheles

Zusammenschluss ist geboten

Was können wir tun?

Dies alles sind keine zufälligen Entwicklungen, sondern Gesetzmäßigkeiten des Kapitalismus, der Herrschaft der Finanzmonopole, die sich den Staat immer vollständiger unterordnen. Der ökonomische Zwang zur Steigerung der Profitraten geht immer auf unsere Kosten. Ein Grund mehr das Internationalistische Bündnis zu unterstützen.

Und ein Grund mehr zu überlegen, ob der Widerstand gegen eine umweltfeindliche Baupolitik nicht einen breiten organisierten und dauerhaften Zusammenschluss erfordert. Denn die Hauptmethode weitere Baugebiete durchzusetzen, ist eine Salamitaktik und Vereinzelung, die den Widerstand zersplittert.

Taschenbuch 17,50 Euro
www.katastrophenalarm.info

Goldgräberstimmung

Wegen der historisch niedrigen Zinsen und Steuervorteile ist Bauen und Modernisieren von Wohnungen heute die super attraktive Kapitalanlage. Das umherwandernde weltweite Kapital fiebert nach solchen Anlagenmöglichkeit in „Betongold" und bearbeitet die Kommunen, ihr Grundstücke und das städtische Tafelsilber zur Verfügung zu stellen. RVI, die saarländische Immobiliengesellschaft hat das städtische Grundstück in der Weststadt für einen „Appel und ein Ei" bekommen. Dietz bekommt den ehemaligen ZOB zugeschustert, anstatt die Chance für Begrünung der Innenstadt zu nutzen. RVI gibt an, dass sie sich auf Luxuswohnungen und Standorte mit einer „positiven Mietentwicklung" konzentrieren. „Positiv" heißt in dem Fall: möglichst schnell und hoch steigende Mieten.

PLIENSAUVORSTADT

Der Kampf um den Sportplatz geht in die 2.Runde

Unverzichtbar

Die zwei beliebten Fußballplätze, die Grünfläche, die schönen großen Bäume, die Gaststätte, der Bolzplatz - der grüne und kulturelle Treffpunkt in der Pliensauvorstadt - soll zerstört werden. Die meisten Menschen, bei weitem nicht nur in der Pliensauvorstadt, sind zutiefst empört. Oberbürgermeister Zieger und die Mehrheit im Gemeinderat handeln gegen den erklärten Willen der Bürger. Den haben sie mit Demonstrationen, Veranstaltungen, Bürgerversammlung und mehr als 2000 Unterschriften bekundet. „Das soll Demokratie sein?" ist einer der häufigsten Kommentare.

Angeblich geht es um Wohnungen für Flüchtlinge und andere Bedürftige. Warum gibt es dann kein Wohnraummanagement und Anstrengungen, um die rund 2000 leer stehenden Wohnungen zu vermitteln?

ROTFÜCHSE aktiv

Was steckt hinter den städtischen Plänen?

Öffentliche Flächen werden ausverkauft mit der Begründung, Geld für den Schuldenabbau zu beschaffen. Aber das ist nur eine kurzfristige Lösung, weil dadurch ja keine Einnahmen mehr fließen. Die Filetstücke, wie z.B. die Außenbereiche der Stadt und auch Sportplätze werden an Immobilienhaie zur Profitmacherei verscherbelt, da entsteht keine einzige Sozialwohnung. Der Staat vom Bund bis zu den Kommunen agiert immer offener als Dienstleister für Konzerne und internationale Monopole zu Lasten von uns und der Umwelt.

Mit der Hälfte zufrieden geben?

Ein „Kompromiss" mit halbem Sportplatz oder gar nur einem Drittel ist nicht akzeptabel. Denn „damit lässt sich der Sportbetrieb nicht aufrecht erhalten", sagen die Trainer. Ist erst mal ein Teil zerstört, dann geht es Stück für Stück weiter.

Wie kann es weitergehen?

Es kommt auf den breiten Zusammenschluss und aktiven Widerstand aller Verteidiger des Sportplatzes und Anwohner an. So brachte eine Teilnehmerin bei der Übergabe der Unterschriften an den OB Zieger die Sache auf den Punkt: „Wir kämpfen auf jeden Fall weiter, egal was der Gemeinderat entscheidet."

Die antikommunistische Keule

Zwei Vorsitzende des Bürgerausschusses der Pliensauvorstadt forderten, dass das Bündnis „Rettet den Sportplatz VFL Post in der Pliensauvorstadt" die MLPD und ihre Kinderorganisation Rotfüchse aus den gemeinsamen Aktionen ausschließen soll. Das torpediert die notwendige Stärke und Einheit. Sollen wir mit geeinter Kraft antreten? Und was soll ein Bündnis mit denen, die einer Bebauung der Hälfte des Platzes zustimmen? Es ist der Weg zum Kniefall vor der städtischen Ausverkaufspolitik! Hier wird mit Antikommunismus versucht gegen unsere Lebensinteressen zu arbeiten. Das Bündnis ließ sich auf die versuchte Spaltung nicht ein und so kam es weiter zu gelungenen Aktionen, wie einer Kundgebung vor dem Rathaus, das Auftreten mit Schildern und Transparenten bei einer Gemeinderatssitzung...

Es kommt auf jeden an. Jeder ist zum Mitmachen im Bündnis herzlich eingeladen. Das nächste Treffen des Bündnisses ist am

22.11.16 um 18 Uhr

Sportgaststätte VFL Post.

Fotos Tacheles

TACHELES 1-2016 Einlegeblatt A4 - Vorderseite - Seite 1 Datum: Do Nov 15 2016

Die Befreiung der Frau im Sozialismus

In den ehemals sozialistischen Ländern fand eine intensive Auseinandersetzung darum statt. Wir zitieren aus dem Buch "Neue Perspektiven für die Befreiung der Frau":

Neue Perspektiven für die Befreiung der Frau - Eine Streitschrift
16,50 Euro www.people-to-people.de

Der Kampf um die Befreiung der Frau in China bewies, dass die Massen eine gewaltige Produktivkraft sind und den Aufbau des Sozialismus entscheidend vorantreiben, wenn sie sich von reaktionären Ideen und Gewohnheiten befreien. Das wurde nicht zuletzt in der Massenbewegung »Dem Volke dienen« verwirklicht, in der Millionen Jugendliche aus der Stadt aufs Land zogen. Die junge Li Lin war eine dieser städtischen Jugendlichen. Sie fasste 1975 ihre Erfahrungen so zusammen:

»Es ist ja so, daß die Menschen nicht nur durch den Feudalismus und die Klassenherrschaft jahrtausendelang unterdrückt wurden. Diese Unterdrückung ist in den eigenen Köpfen vorhanden in Form von schlechten Gewohnheiten, Sitten und Ideen. Der Feudalismus, die Unterdrückung sitzen im Hinterkopf. Den Menschen wurden auch Gedanken über ihre eigene Untauglichkeit und Minderwertigkeit einge- geben. Diese Gedanken halten sie gefangen. Mit solchen alten Gedanken unterdrücken sich die Menschen selbst. Darum ist es wichtig, mit dieser inneren Unterdrückung abzurechnen. So wird die ganze Schöpferkraft, der ganze Reichtum an Initiative und die Fähigkeit zu bewußtem, kollektivem Denken und Handeln befreit, die jahrtausendelang durch eingepflanzte Vorurteile über Unterwerfung, Gehorsam, Genies und die Rückständigkeit des Volkes unterdrückt wurden.

Früher waren die Füße der Mädchen so fest geschnürt, daß alle erwachsenen Frauen zu Krüppeln wurden, die sich nur noch mühsam vorwärtsbewegen konnten. Es war ein langer, harter Kampf, die Füße zu befreien. Die Menschen jedoch von ihren verkrüppelten Vorstellungen zu befreien, dauert viel länger und ist nicht in einem Tag oder mit einer Diskussion zu erreichen.

Lange Zeit sagten die Männer, sie könnten nicht auf die Kinder aufpassen, weil sie keine Brust hätten. Nach all den Großen Debatten in den Jahren der Kulturrevolution wollen sie es nicht laut sagen, aber ich glaube, viele denken im Innersten immer noch so. Dazu bedarf es noch vieler und langer großer Debatten.« (Gun Kessle, »Frauenleben in einem chinesischen Dorf«, Stuttgart 1984, S.59)

Die Erfolge bei der Befreiung der Frau in der VR China sind äußerst wertvoll. Erst mit der Restauration des Kapitalismus nach dem Tod von Mao Tsetung 1976 wurden sie nach und nach zerstört. ...

SILVESTERFEIER

ab 20 Uhr im Gewölbekeller Strohstrasse 18

MITBRINGBUFFET - KULTUR - MUSIK - TANZ

Erschwinglicher Eintritt.

Nähere Informationen bei der Kontaktadresse!